Online und in New York

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **16 (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Titelfoto: Derek Li Wan Po

Seite 18
Grossform versus Quartiermassstab
Die Schweiz hat ein Hochhaus: den 105 Meter hohen Messeturm in Basel. Wodurch verdient ein Hochhaus seinen Namen? Müssen Gebäude sich von den stadträumlichen Bezügen lösen, um ungehindert gen Himmel streben zu können? Hochparterre sprach mit den Architekten Meinrad Morger und Daniele Marques.

Seite 26
Es tickt im Uhrengehäuse
Dass heute eine Uhr tickt, ist nicht mehr selbstverständlich. Die Schweizer Uhr Ikepod hat noch ein mechanisches Innenleben, für die äussere Gestalt ist der Designer Marc Newson verantwortlich. Der Unternehmer Oliver Ike erzählt von den Feinheiten der Uhrmacherei und der Schwierigkeit, die Technik und das Design unter eine Uhr zu bringen.

Seite 32
Mies, der Rheinpreusse
Wer kennt ihn nicht, Mies van der Rohe. Der Stadtwanderer besuchte in London die Ausstellung ‹Mies in Berlin› und fand den Menschen Mies, der nicht allen bekannt sein dürfte. Wer und was haben ihn geprägt, den «modernen Klassizisten»? Ein philosophischer Abstecher ins alte Preussen und die Moderne der Architektur.

HOCH PART ERRE

Inhalt

Funde
6 Funde
8 Stadtwanderer: Die Staugebür
13 Jakobsnotizen: Architekturritual
14 Auf- und Abschwünge: Schuhe statt Ziegel

Leute
16 Dritter Design Summit in St. Moritz

Titelgeschichte
18 Interview mit Morger und Marques: Spagat mit Hochhaus

Brennpunkte
26 Uhrenunternehmen Ikepod: Antik hat ausgetickt
32 Mies van der Rohe: Preussisch geprägt
36 Wettbewerb: Winy Maas und die Panoramastrasse
38 HGK Zürich: Der einsame Direktor Schwarz
44 Kaserne Luzern: Das kurze Leben eines Restaurants
46 ABB-Areal Baden: Hochspannende Umnutzung
50 Möbeldesigner Ueli Biesenkamp: Aus Hallers Schatten
54 Möbelmesse Köln: Ausstellung aus dem Stegreif
56 Hochbauzeichner: Dein Beruf wird anders

Fin de Chantier
60 Ein Ufer- und ein Plattenbau, Eingangs- und Fabrikhallen, das Waschschiff von einem Grossen, Kindergarten und Schule für die Kleinen und ein Hotel für die Ironischen

Bücher
66 Über Tokio, Tunnels und Theo Hotz, Löffelpuzzle, Scherenschnitte und Architektenchirurgie

An der Barkante
69 Mit Rodolphe Luscher in Lausanne

Der Verlag spricht
71 Projekte, Impressum

Online und in New York

Seit ein paar Monaten zeigt sich www.hochparterre.ch in neuem Gewand. Alle Hefte, Bücher, Filme können Sie im Kiosk auf der Website ebenso leicht kaufen wie Hochparterre abonnieren. Journalistisch aber liefern wir Berichte zu ausgeschriebenen und entschiedenen Wettbewerben in Architektur und Design. 5800 Besucherinnen und Besucher meldet der Zähler des Internets monatlich. Tendenz steigend. Dieser Nachrichtendienst ist Teil eines Ganzen. Zu ihm gehören auch die Kommentare zu aktuellen Wettbewerben im Heft – so in dieser Ausgabe ein Interview mit Winy Maas von MVRDV über das Siegerprojekt für das Fernsehhaus in Zürich-Leutschenbach. Auch zum Ganzen gehört ‹hochparterre.wettbewerbe›. Ina Schmid dokomentiert in der neuen Ausgabe folgende Wettbewerbe:

--> Südpark, Basel
--> Futura Leutschenbach, Zürich
--> Seehotel Beau Rivage, Biel
--> Medienzentrum Bundesgasse, Bern
--> Freiraum Leutschenpark, Zürich
--> Überbauung Kirchenacker, Zürich-Hirzenbach
--> Edificazione residenziale a Montagnola

Hochparterre ist nun auch in Amerika. Am 28. Februar findet die Vernissage der Ausstellung ‹Swiss Design› in der Totem Gallery in New York statt. Ein Beitrag zum Kulturfestival Swiss Peaks. In sieben Kapiteln zeigen Ariana Pradal, Roland Eberle und Köbi Gantenbein die Erfindung und Eroberung der Alpen, kleine Helfer für Haus und Garten, die Dauerbrenner aus dem Designmuseum, Waren, die ‹hip and young› sind, und Beiträge aufstrebender Ateliers in Mode, Schmuck, Möbel und Textil. Schliesslich hat das Swiss Design Network eine Diaschau mit 200 Beiträgen zur aktuellen Grafik in der Schweiz beigesteuert. Schönes und Gutes wird auch im Gelben Haus in Flims ausgestellt und dazu gibt es ein Büchlein. ‹Schön & gut› kann man auf Seite 30 bestellen und bis Ende April vor Ort anschauen.